Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.

ADT Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren

Pressemitteilung

Preis für Forschung mit versorgungsnahen Daten in der Onkologie verliehen – ADT und DNVF zeichnen DigiNet und VersKiK für innovative Forschung auf Basis versorgungsnaher Daten aus

Köln, 24. September 2026

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e. V. (ADT) und das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e. V. (DNVF) haben erstmals den gemeinsamen **Preis für Forschung mit versorgungsnahen Daten in der Onkologie** verliehen. Mit der Auszeichnung würdigen die beiden Organisationen herausragende Projekte und Initiativen, die durch die innovative Nutzung versorgungsnaher Daten das Potenzial einer wissensgenerierenden Versorgung erschließen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der onkologischen Versorgung leisten.

Die **Preisverleihung** fand im Rahmen des „REGINT-Symposiums: Wo stehen wir? Versorgungsforschung mit Registerdaten und der Weg nach vorn" auf dem **Deutschen Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)** statt. Die diesjährige Ausschreibung stieß auf eine außerordentlich große Resonanz. Mehr als 30 Projekte hatten sich für den Preis für Forschung mit versorgungsnahen Daten in der Onkologie beworben. Angesichts der hohen Qualität der Einreichungen und der gleichrangigen Bewertung zweier herausragender Projekte entschied die Jury, in diesem Jahr zwei Projekte auszuzeichnen.

Die Gewinnerprojekte 2026

Der diesjährige Preis ging an die Projekte **DigiNet** (Steuerung personalisierter Lungenkrebstherapie durch digitale Vernetzung von Behandlungspartner/-innen und Patient/-innen) und **VersKiK** (Versorgung, Versorgungsbedarf und Versorgungsbedürfnisse von Personen nach einer Krebserkrankung im Kindes- oder Jugendalter).

Mit VersKiK wurde ein Projekt ausgezeichnet, das die langfristige Versorgung von Krebsüberlebenden nach einer Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter untersucht und dafür verschiedene versorgungsnahe Datenquellen verknüpft hat. Die Erkenntnisse zu Spätfolgen, Versorgungsbedarfen und zur Inanspruchnahme medizinischer Leistungen liefern wichtige Impulse für eine bessere Versorgung. Die Ergebnisse sollen zudem dazu beitragen, Nachsorgekonzepte und Versorgungsleitlinien gemeinsam mit Fachgesellschaften und Betroffenen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Preisverleihung des Preises für Forschung mit versorgungsnahen Daten in der Onkologie für das Projekt VersKiK - v.l.n.r.: Prof. Sylke Zeißig (ADT), Prof. Enno Swart (Universitätsmedizin Magdeburg), Dr. Ekaterina Aleshchenko (Universitätsmedizin Magdeburg), Prof. Wolfgang Hoffmann (DNVF) - @KUKM / Foto: Jan Kulke

Preisverleihung des Preises für Forschung mit versorgungsnahen Daten in der Onkologie für das Projekt DigiNet - v.l.n.r.: Bianca Franke (ADT), Prof. Sylke Zeißig (ADT), Dr. Anna Kron (Universitätsklinikum Köln), Prof. Jürgen Wolf (Universitätsklinikum Köln), Prof. Wolfgang Hoffmann (DNVF), Jana Becker (BNHO), Katja Ruge (Universitätsklinikum Köln) - @KUKM /Foto: Jan Kulke

Weiterhin ausgezeichnet wurde das Projekt DigiNet. Das Projekt baut auf der im nationalen Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) etablierten präzisionsonkologischen Versorgung auf und erweitert diese durch die digitale Vernetzung spezialisierter Zentren, regionaler Krankenhäuser und onkologischer Praxen sowie die Einbindung von Patientinnen und Patienten. Ziel ist es, den Einsatz molekular basierter Therapien über Sektorengrenzen hinweg zu unterstützen, die Zusammenarbeit der beteiligten Leistungserbringer zu stärken und die Versorgung von Menschen mit fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom unter Alltagsbedingungen zu evaluieren.

Für die ADT unterstreichen die ausgezeichneten Projekte die zentrale Bedeutung versorgungsnaher Daten für die Weiterentwicklung der Krebsversorgung. „Eine moderne Krebsversorgung benötigt belastbare Erkenntnisse darüber, wie Diagnostik, Therapie und Nachsorge unter Alltagsbedingungen tatsächlich erfolgen. Versorgungsnahe Daten bilden hierfür eine unverzichtbare Grundlage. Sie ermöglichen es, Versorgung besser zu verstehen, Unterschiede sichtbar zu machen und Forschung gezielt an den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten auszurichten", erklärt die **ADT- Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Sylke Zeißig**.

Auch aus Sicht des DNVF verdeutlichen die beiden Projekte das Potenzial einer wissensgenerierenden Gesundheitsversorgung. „Versorgungsnahe Daten ermöglichen die Untersuchung von Fragestellungen, die mit klinischen Studien allein häufig nicht beantwortet werden können. Die prämierten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie aus hochwertigen Versorgungsdaten neue Erkenntnisse entstehen können, vor allem auch durch gute intersektorale Zusammenarbeit", betont **Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Vorstandsvorsitzender des DNVF**.

Warum die Jury in diesem Jahr zwei Projekte ausgezeichnet hat, erläutert die **Juryvorsitzende Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke**: „Die beiden ausgezeichneten Projekte stehen beispielhaft für die große Bandbreite der Nutzung versorgungsnaher Daten für Forschung und Versorgung in der Onkologie. Sie zeigen auf unterschiedliche Weise, wie hochwertige Gesundheitsdaten genutzt werden können, um relevante Fragen der Versorgung zu beantworten und konkrete Verbesserungen für Patientinnen und Patienten anzustoßen. Angesichts der hohen Qualität der Einreichungen ist uns die Auswahl nicht leichtgefallen."

Weitere Informationen:

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren

Die ADT als Netzwerk für Versorgung, Qualität und Forschung in der Onkologie hat langjährige klinische und methodische Erfahrung in der Analyse großer onkologischer Datensätze aus verschiedenen Quellen und insbesondere mit klinischen registerbasierten versorgungsnahen Daten. Auf der seit 2006 im Zweijahresrhythmus stattfindenden Bundesweiten Onkologischen Qualitätskonferenz werden Ergebnisse dieser registerbasierten Analysen zu drängenden Versorgungsfragen und zu Ergebnissen onkologischer Behandlung gemeinsam mit Klinikern dargestellt.

Die ADT ist in Deutschland seit vielen Jahren der kompetente Ansprechpartner in Fragen der Forschung mit versorgungsnahen onkologischen Daten. Als wissenschaftlicher Partner berät sie Projekte, Initiativen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von der Konzeptionsphase bis hin zur Auswertung und Publikation.

Gemeinsam mit anderen Experten erstellt und aktualisiert die ADT den einheitlichen Onkologischen Basisdatensatz (oBDS) durch den gesetzlichen Auftrag nach § 65 SGB V und darauf aufbauend die Lehre in der Tumordokumentation/Krebsregistrierung.

Weitere Informationen finden Sie hier: Link

Das Deutsche Netzwerk für Versorgungsforschung

Das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e. V. (DNVF) fördert die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Versorgungsforschung in Deutschland. Es setzt sich für eine evidenzbasierte, patientenorientierte und wissensgenerierende Gesundheitsversorgung sowie für die nachhaltige Nutzung von Forschungs- und Versorgungsdaten zur Verbesserung des Gesundheitswesens ein.

Weitere Informationen finden Sie hier: Link

Der Deutsche Kongress für Versorgungsforschung

Der Deutsche Kongress für Versorgungsforschung (DKVF) wird jährlich vom Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) ausgerichtet. Er bietet Forschenden sowie Akteurinnen und Akteuren aus Versorgung, Selbstverwaltung und Gesundheitspolitik ein Forum zum Austausch über aktuelle Entwicklungen und Forschungsergebnisse der Versorgungsforschung.

Weitere Informationen finden Sie hier: Link

Kontakt für Medienschaffende:

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e. V.
Referentin Forschung und Kommunikation:
Anne Hennings
Tel.: 030 / 29 777 450
E-Mail: Hennings@adt-netzwerk.de
https://www.adt-netzwerk.de